

## **Studieren an der Sichuan Universität (09.12.2019)**

### **Vorbereitungen**

Bevor ich nach Chengdu gekommen bin und an der Universität studieren durfte, musste ich mich natürlich um die ganzen organisatorischen Details kümmern. Zuerst einmal musste ich mich an der JLU intern über das Online-Bewerbungsportal bewerben. Das geht relativ einfach und schnell. Nach der Bewerbung musste ich einige Zeit warten bis ich eine Zusage erhalten habe. Nach der Zusage habe ich mich um die restlichen Details gekümmert: Ich habe eine Bewerbung für das Promos-Stipendium eingereicht, mich um die empfohlenen Impfungen gekümmert und um eine passende Reiseversicherung. Ich konnte mich leider erst relativ spät um mein Visum kümmern, da für das Visum die Original-Dokumente aus China erst sehr spät ankamen. Leider kann man das Visum nur mit den Originalen beantragen, aber es war trotzdem noch ohne Express-Antrag möglich. Das war auch schon der einzige „Stress“, den wir (die anderen Austausch-Studenten und ich) hatten. Wir wussten schon vorher, dass wir auf jedenfall einen Platz im Studentenwohnheim erhalten, ohne uns darum kümmern zu müssen, was schonmal eine große Erleichterung war. Außerdem war es gut, dass wir uns schon vorher austauschen konnten, durch die Mails der Uni hatten wir unsere gegenseitigen E-Mail Adressen und haben eine Whatsapp-Gruppe eröffnet. Durch die Gruppe wussten wir vorher schon, dass wir einige Apps vor dem China-Aufenthalt installieren sollten die uns das Leben einfacher machen: einen guten VPN (die meisten von uns benutzen den Express-VPN), WeChat( 微信), Alipay (支付宝) und Taobao (淘宝). Es ist wirklich sehr gut, den VPN vor der China-Reise installiert zu haben, sonst wird es etwas kompliziert.

Da ich leider eine Absage vom Promos-Stipendium erhalten habe, habe ich mich noch um ein KFW-Kredit gekümmert, sodass ich mir keine Sorgen in China um das Geld machen musste. Die anderen Austauschstudenten der JLU haben aber das Stipendium erhalten. Das Mobility-Office war bei den Vorbereitungen für den Aufenthalt immer ansprechbar und hat sich immer innerhalb kürzester Zeit zurück gemeldet. Vor dem China-Aufenthalt bestand außerdem noch die Möglichkeit an einer Sommerschool in Shanghai teilzunehmen, die ich leider zeitlich nicht wahrnehmen konnte. Ich habe aber von anderen gehört, dass es sprachlich eine gute Vorbereitung für das Semester war.

### **Ankunft**

Ich hatte meinen Flug so gebucht, dass ich am 03.09.2019 in Chengdu am Flughafen angekommen bin. In den Unterlagen, die wir von der Sichuan Universität erhalten haben, war eine Karte mit einer Wegbeschreibung und Adresse auf Englisch und Chinesisch dabei, welche man benutzen konnte um ein Taxi zur Universität zu nehmen. Man sollte beim Taxi am Flughafen aber immer darauf achten an der offiziellen Taxiwarteschlange auf ein Taxi zu warten, da man sonst leicht an Betrüger gerät. Die Fahrt vom Flughafen zur Universität dauert circa eine halbe Stunde und kostet um die 40-50 RMB (5-6€). Ich wurde leider am Tor rausgelassen und nicht direkt vor dem Studentenwohnheim, weshalb ich meinen Weg noch selbst durch das Universitätsgelände suchen musste. Ich habe dann aber einfach einen Dreirad-Fahrer gefragt und er hat mich für weitere 8 RMB (1€) direkt ans Wohnheim gebracht. Mein Vorteil hierbei war aber ganz klar, dass ich vor meinem Aufenthalt schon Chinesisch gesprochen habe, ich weiß nicht wie die Wohnheimssuche auf Englisch geendet hätte. Aber andere Studenten ohne

Sprachkenntnisse haben es auch irgendwie geschafft. Im Wohnheim hat man als Austausch-Student sicher ein Zimmer und muss sich nur an der Rezeption anmelden, die 24h geöffnet hat. Man bekommt ein Zimmer und einen Mitbewohner zugewiesen und kann dort für ca. 1900 RMB (240€) im Monat wohnen.

### **Das Wohnheim**

Das „Wohnheim“ würde ich persönlich nicht wirklich als Wohnheim betiteln, sondern eher als Hotel. Es gibt einen Rezeptionsbereich mit 2 Sitzbänken und wie bereits erwähnt einer 24h Rezeption. Die Zimmer sind 2-Bett-Zimmer, wobei die Betten ca. 90cm breit sind. Es gibt fast immer 2 Schreibtische mit Stühlen, einen Nachtschrank zwischen den Betten, Kleiderschränke und 2 weitere Stühle mit einem kleinen Tisch dazwischen. Direkt im Zimmer ist das Bad mit Duschwanne, das man sich dann wie das Zimmer eben zu zweit teilt. Außerdem gibt es einen Minikühlschrank, einen Wasserkocher und das Zimmer wird alle 2 Wochen von einer Putzfrau geputzt und das Bett wird dabei frisch bezogen. Wäsche kann in einem Waschraum mit 4 Waschmaschinen gewaschen werden und auf dem Dach hat man Platz die Wäsche aufzuhängen. Für mich war es eher ungewohnt mein Zimmer mit einer Mitbewohnerin zu teilen, da ich noch nie mein Zimmer teilen musste, man gewöhnt sich aber relativ schnell daran. Außerdem ist das Wohnheim nicht weit von dem Kursgebäude entfernt, sodass man alles sehr schnell zu Fuß erreichen kann. Dennoch habe ich mich mit einer andere Deutschen dazu entschieden, nach einem Monat aus dem Wohnheim auszuziehen, da es doch sehr überteuert für chinesische Verhältnisse ist. Wir haben uns in der Nähe von der Universität eine 3-Zimmer-Wohnung zugelegt. Jeder hat jetzt sein eigenes Zimmer, wir haben eine großes Wohnzimmer, Küche und Bad und das für denselben Preis wie wir im Wohnheim bezahlt haben. Man muss sich vorher am besten überlegen was einem wichtig ist: Die Nähe zu Uni, die Privatspäre, eine Küche usw., dementsprechend kann man sich entscheiden ob man auf dem Campus wohnen möchte oder nicht. Beides hat seine Vor- und Nachteile. Das Gute ist, man kann jederzeit flexibel aus dem Wohnheim ausziehen und bekommt auch sein Geld zurückbezahlt für Tage, die man schon im Voraus bezahlt hat.

### **Die Universität**

Es gab in der ersten Woche von der Uni ein paar eingeplante Aktivitäten: Unter anderem gab es eine Campus-Tour, es gab Kennenlern-Spiele für alle Austauschstudenten der verschiedenen Länder und wir wurden zum Beispiel auch zum Mittagessen eingeladen. So konnte man schon sehr leicht verschiedene Personen kennenlernen oder sich einfach mit der Uni vertraut machen. Am Ende der Woche gab es noch eine langatmige Präsentation über die Geschichte der Uni und auch Erklärungen was man als Ausländer machen und nicht machen darf in China. Es folgte direkt im Anschluss der Chinesisch-Einstufungstest, den man aber nur machen musste wenn man Vorkenntnisse hatte. Mir persönlich war die Umgebung des Testes zu laut (es waren ca. 200 Menschen in dem Vorlunsraum) und es war schwierig sich nach der ewig langen Präsentation auf den Test zu konzentrieren. Der erste Part erfolgte schriftlich und man musste dann mit dem fertig geschriebenen Test im selben! Raum zu Lehrern gehen und mit diesen sprechen um das Niveau einstufen zu lassen. Ich fand das alles viel zu hektisch und viel zu laut, man hat kaum verstanden was die Lehrer überhaupt gesprochen haben und es war einfach viel zu unruhig. Danach waren für die Woche erstmal fertig, die Ergebnisse des Testes sind Montags darauf

veröffentlicht worden im Gebäude der Sprachschule. Neben dem Sprachunterricht konnten wir noch aus diversen englischen Kursen wählen, die wir wahlweise nachmittags besuchen konnten. Ich hatte mich für das Fach „Chinese Economies“ entschieden, was ich im Nachhinein aber bereut habe. Ich wollte das Fach nehmen um mir eventuell den Kurs anrechnen lassen zu können, es hat sich aber herausgestellt, dass der Kurs eigentlich nur ein erneuter Kulturkurs Chinas unter einem wirtschaftlichen Deckmantel war. Der einzig empfehlenswerte Kurs ist meiner Meinung nach „Chinese Policies“, der aber spät abends stattfindet. Neben den lehrreichen Unterrichtseinheiten, kann man aber auch noch aus Sportangeboten wie Kungfu etc. wählen.

Als ich Montags dann mein Ergebnis hatte, bin ich in die „初三“-Klasse einestuft worden, was sich aber als zu einfach für mich herausgestellt hat. Gott sei Dank gab es aber die Möglichkeit in der ersten Woche sich die anderen Kurse anzuschauen und man konnte nach eigenem Ermessen entscheiden welcher Kurs zu einem passt. Ich habe mich dann für „中一“ entschieden und bin auch dabei geblieben.

Die Sprachkurse sind verschieden aufgeteilt: Es gibt Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechkurse und einen allgemeinen Sprachkurs, der alle Teile kombiniert. Insgesamt habe ich 18 Unterrichtseinheiten Sprachkurs in der Woche. Montags bis Donnerstag jeweils 4 und Freitags 2. Im Unterricht an sich kann man viel lernen, leider ist er aber sehr eintönig und sehr „chinesisch“ gehalten. Man gewöhnt sich aber daran und kann das Beste daraus machen ☺

Es gibt in jedem Semester Zwischenprüfungen (Midterms) und Endprüfungen und etliche Tests zwischendurch, sodass man auf jedenfall immer am Ball bleibt.

### **Das Leben in Chengdu**

Das Essen und der Lebensunterhalt sind wirklich sehr billig. Ich habe noch kein einziges Mal hier gekocht, denn Essen gehen oder liefern lassen sind billiger als selbst zu kochen. Jeder hat eine Putzfrau egal ob im Wohnheim oder nicht – was das Leben nochmal einfacher macht. Shared-Bikes gibt es an jeder Ecke oder man kann sich einfach ein billiges Taxi nehmen oder Didi's (sowas wie Uber) oder mit der Metro fahren. Es gibt viele Möglichkeiten Abends wegzugehen, eine sehr beliebte Ecke ist Lan Kwai Fong (兰桂坊/LKF). In der LKF Umgebung gibt es sehr sehr viele Nachtclubs und Bars und es sind viele Ausländer unterwegs. Rund um Chengdu gibt es nebenbei noch sehr viele Sightseeing-Hotspots. Man kann zum Beispiel die Pandas anschauen gehen oder man kann zum Riesenbuddha nach Leshan mit dem Zug fahren. Viele Aktivitäten werden aber auch von der Uni organisiert und kostenlos angeboten, sodass man sich um nichts kümmern muss. Ich habe hier neben der Uni auch ein Praktikumplatz gefunden, was ebenfalls wirklich nicht schwer war. Außerdem darf man sehr leicht als Englischlehrer hier nebenbei arbeiten, falls man ein gutes Englisch vorweisen kann und falls es irgendwann interessiert: Tinder, Tantan und co. existieren auch in Chengdu und sind stark frequentiert.

**Alles in allem würde ich jedem den Aufenthalt an der Sichuan Universität empfehlen! Deswegen bleibe ich selbst auch ein Semester länger als geplant ;)**